

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>  CDU-Gemeinderatsfraktion  vom: 05.07.2011 eingegangen: 05.07.2011	Gremium:	<b>27. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>20.09.2011</b> <b>828</b> <b>10</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 2</b>
<b>Mobilitätsmuseum</b>		

- Kurzfassung -

Die CDU-Fraktion beantragt, einen touristisch attraktiv gelegenen Standort für ein gut ausgestattetes Mobilitätsmuseum zu ermitteln, in dem insbesondere das Wirken der Erfinder Carl Benz und Karl Freiherr von Drais gewürdigt wird. Die Verwaltung sieht die Bedeutung der beiden Erfinder und des Themas Mobilität für Karlsruhe. In dem derzeit erarbeiteten Konzept für ein neues Stadtmuseum spielt die Mobilität deshalb eine zentrale Rolle. Die Verwaltung schlägt vor, den Antrag zur weiteren Behandlung an den Kulturausschuss zu verweisen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages      nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
kann derzeit nicht beziffert werden			
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Kontierungsobjekt: PSP-Element:      Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: 3 - Kultur	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Aufgrund ihrer historischen Bedeutung für Karlsruhe und als Ergebnis einer Klausurtagung des Kulturausschusses sowie eines breit angelegten Workshops mit bürgerchaftlicher Beteiligung wird die Mobilität eines von vier Schwerpunktthemen in der neuen Dauerausstellung des Stadtmuseums. Das Kulturamt - Stadtarchiv & Historische Museen - erarbeitet derzeit die in den Masterplan 2015 aufgenommene Neukonzeption des Stadtmuseums im Prinz-Max-Palais. Eine Einbindung des Verkehrsmuseums wird geprüft. Sie hängt unter anderem von der im Areal des Prinz-Max-Palais zur Verfügung stehenden Ausstellungsfläche ab.

Zu beachten ist dabei, dass Karlsruhe in einem Umkreis von 100 km umgeben ist von sechs hochkarätigen Mobilitätsmuseen oder Museen, in denen die Mobilität eine zentrale Rolle spielt: das Mercedes-Benz-Museum und das Porsche-Museum in Stuttgart, die Verkehrsmuseen in Sinsheim und Speyer, das Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg und das Technoseum in Mannheim thematisieren die Mobilität in einer solchen Qualität, dass es kaum möglich bzw. finanzierbar ist, mit einem siebten Mobilitätsmuseum in Karlsruhe eine überregionale Aufmerksamkeit zu erzielen. Dies kann aber gelingen, wenn das Thema Mobilität anschaulich und originell in die Stadtgeschichte eingebunden wird. Außerdem ist hier eine Verbindung mit dem Thema „virtuelle Mobilität“ möglich, das die „physische Mobilität“ ergänzt. Denn dies ist ein weiterer Bereich, in dem Karlsruhe Eckpunkte gesetzt hat, sei es der Versand des ersten deutschen Telegramms vom Turmberg nach Karlsruhe mittels optischer Telegraphie im Jahr 1794, die Entdeckung der elektromagnetischen Wellen durch Heinrich Hertz an der Karlsruher Universität oder 1984 die erste in Deutschland empfangene E-Mail - verschickt aus den USA an einen Mitarbeiter der Universität Karlsruhe. Dieser Ansatz ermöglicht es, die Karlsruher Erfinder angemessen zu würdigen und die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung ihrer Innovationen aufzuzeigen.

Aktuelle Themen zur Mobilität können und sollen im Stadtmuseum ebenfalls diskutiert werden, wenn künftig ein Veranstaltungsraum zur Verfügung steht, der dies räumlich ermöglicht. Mit der Gegenwart und Zukunft der Mobilität wird sich auch das eMobilitätszentrum Karlsruhe, Weinweg 22, befassen, das Elektromobilität erlebbar macht. Ab dem 24. September kann man dort eFahrzeuge Probe fahren, mieten und

kaufen und ganz allgemein erleben, wie sich eMobilität schon jetzt „anfühlt“ und was die Zukunft in diesem Bereich noch bringen wird. Mit dem eMobilitätszentrum ist eine enge Abstimmung und ein Austausch vorgesehen.

Das Kulturrat wird die Neukonzeption des Stadtmuseums dem Kulturausschuss und der Öffentlichkeit im ersten Quartal 2012 vorstellen. Mit dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft und der Stabsstelle Projektcontrolling wird der Kostenrahmen für das Stadtmuseum erarbeitet, welches die Mobilität attraktiv in die Stadtgeschichte einbindet und so an einem touristisch attraktiven Standort präsentiert.

Die Verwaltung schlägt vor, den Antrag zur weiteren Behandlung an den Kulturausschuss zu verweisen.